

Der vergessene Geburtstag. Am 2. April feierte der Herzog Georg von Sachsen-Meiningen seinen 84. Geburtstag, aber weder der „Reichsanzeiger“ noch die „Nordd. Allg. Ztg.“ haben es für angebracht erachtet, in der bei solchen Gelegenheiten üblichen Form eines Fürsten zu gedenken, der wohl unter den Bundesfürsten des Deutschen Reiches mit zu den vollstimmlichsten zählt. Die „Sonneberger Ztg.“ schreibt darüber: „Als anfangs dieses Jahres eine Entfeln des alten Herzogs im Meininger Residenzschloß mit dem Weimarer Großherzog Hochzeit feierte, da blieb der Kaiser demonstrativ unvertreten; wenige Tage danach gratulierte er dem Großherzogspaar in Weimar persönlich. Es muß dem Reichsgebanten im Herzen mancher Meininger einen argen Stoß geben, wenn der König von Preußen, der auch deutscher Kaiser ist, dem Fürsten, der das Reich mitbegründet hat, demonstrativ aus dem Wege geht. Zwischen Meiningen und Berlin ist der Draht schon lange zerrissen. Wer wird ihn wieder ankleben? Die Hochzeit des jugendlichen Weimarer Großherzogs mit der Meininger Prinzessin hätte Gelegenheit geboten, die Beziehungen zwischen Preußen und Meiningen zu befestigen, ehe es zu spät hierzu ist. Es ist wieder eine der verpaßten Gelegenheiten, was um so schmerzlicher berührt, als sie nie wiederkehren dürfte.“

Das Ergebnis der Viehzählung im Deutschen Reiche vom 1. Dezember 1909 zeigt zunächst einen großen Rückgang in der Stückzahl des Rindviehs. Ebenso haben sich die Schafe vermindert. Dagegen haben sich die Schweine um etwa 5 v. H. vermehrt. Der Pferdebestand nimmt langsam zu.

Der alljährliche Bericht über die Tätigkeit der Reichskommission für das Auswanderungswesen ist soeben dem Reichstag zugegangen. Die Auswanderer und die Rückwanderer sind geschieden nach den beiden Hafenstädten Bremen und Hamburg. Ganz allgemein ist zunächst festzustellen, daß im Jahre 1909 die Auswanderung über diese beiden Städte ganz erheblich gestiegen ist. Während im Jahre 1908 die Auswanderung nur gering war und die Rückwanderung namentlich aus den Vereinigten Staaten von Amerika einen sehr hohen Prozentsatz ergab, sind im Jahre 1909 über Bremen 69 791 Personen mehr ausgewandert als im Vorjahre; insgesamt beträgt die Auswanderung über Bremen 144 417. Ueber Hamburg sind 114 535 Personen ausgewandert, das sind gegenüber dem Vorjahre 64 940 Personen mehr. Die Rückwanderung von außereuropäischen Ländern nach Bremen belief sich auf 30 614 Zwischendecks-Passagiere. Das bedeutet eine Abnahme von 30 034. Nach Hamburg sind 22 530 Personen zurückgewandert. Gegen das Vorjahr ist die Rückwanderung hier um 18 269 Personen zurückgegangen. Den größten Prozentsatz der Auswanderer über diese beiden Hafenstädte lieferten wie in früheren Jahren Rußland und Oesterreich-Ungarn. Die Zahl der deutschen Auswanderer betrug über Bremen 11 962, über Hamburg 6353 Personen. Das Hauptziel der Auswanderer waren die Vereinigten Staaten von Amerika. Auch nach Argentinien und Brasilien hat die Auswanderung erheblich zugenommen.

Der große Kreuzer Molke ist am Donnerstag in Hamburg vom Stapel gelaufen. Als Vertreter des Kaisers hielt der Generalstabschef Graf Molke die Taufrede.

Berlin. In politischen Kreisen verlautet, Minister des Innern v. Molke werde nach Erledigung der Wahlrechtsfrage zurücktreten. Als sein Nachfolger sei der jetzige Kultusminister Troit zu Solz auserlesen.

München. Amtlich wird bekanntgegeben, daß die feierliche Enthüllung der Büste des Generalfeldmarshalls Grafen Molke in der Walhalla am 10. Mai stattfinden werde. Die Büste wird neben der Kaiser Wilhelms I. Aufstellung finden.

München, 7. April. Die Geschützremise des ersten Feldartillerieregiments ist in der vergangenen Nacht durch Feuer zerstört worden. Der Materialschaden ist bedeutend. Auch mehrere Geschütze sind unbrauchbar geworden.

Hamburg. Zu dem drohenden Riesenkampf im Baugewerbe nehmen die Hamburger dahin Stellung, daß man sich über die Streitpunkte gütlich einigen solle.

Stuttgart. Ein Besuch des Grafen Zeppelin mit einem seiner Luftschiffe bei Kaiser Franz Josef in Wien ist bestimmt geplant, doch ist ein fester Termin noch nicht in Aussicht genommen. Unzutreffend ist jedenfalls die Nachricht, daß der Besuch des Grafen Zeppelin am 18. August d. J., am 80. Geburtstag des Kaisers Franz Josef, in Wien stattfinden wird.

Strasbourg. Im Bundesauschuß für Elsaß-Lothringen wurde das Lotteriegeseß, das die Einbeziehung Elsaß-Lothringens in die Preussische Klassenlotterie vorsieht, in erster Lesung beraten und einer 18gliederigen Spezialkommission überwiesen.

Teplitz. Infolge des Ausstandes in der großen Maschinenfabrik in Brax beschloß der Verband der Eisen- und Maschinenfabriken Böhmens eine allgemeine Aussperrung, wenn die Ausständigen auf ihren von ihm als unerfüllbar bezeichneten Forderungen beharren.

Leitmeritz. In unmittelbarer Nähe von Leitmeritz, stromaufwärts der Schäneninsel, ist ein imposantes Werk modernster Ingenieurkunst im Entstehen begriffen — die Elbestaumstufe. Sie ist im Zuge der Kanalisierung der Moldau und Elbe, welche von Prag bis Aullig mit einem Kostenaufwande von rund 70 Millionen Kronen durchgeführt wird, die neunte und bezweckt mit den anderen die Schaffung einer auch bei geringstem Wasserzuflusse vollstündigen Wasserstraße, deren wirtschaftliche Bedeutung wohl einleuchtend ist. Durch Errichtung eines Stauwehres quer über die ganze Elbe soll eine Hebung des Wasserspiegels erzielt werden, welche bis Raudnitz reicht und die für die Schifffahrt erforderliche Tiefe schafft. Eingebaute Schiffshebewerke (Schleusen) ermöglichen es den Schiffen tal- oder bergwärts über das Wehr zu gelangen und eine Floßschleuse wird dem freien Verkehr der Flüße dienen. Einige Jahre wird es dauern, um die Leitmeritzer Staumstufe zu vollenden und alle modernen Hilfsmittel der Technik sind erforderlich, um den mächtigen Elbestrom zu zwingen, in der angestrebten Weise den Menschen dienstbar zu sein. Schon jetzt sind Hunderte von Arbeitern beschäftigt und werden viele Tausende Kubikmeter Erdmaterial in Bewegung gesetzt, um dem künftigen Bilde dieser Elbestrede gemäß anders gelagert zu werden. Verschiedene Baggermaschinen, ein Traktorschiff und mehrere Lokomotivzüge bewältigen den Erdtransport, welcher zunächst der Herstellung eines großen Umschlagplatzes beim Bahnhof für den Elbeverkehr von Leitmeritz gilt.

Wien. Wie aus hiesigen Hofkreisen gemeldet wird, kann es nunmehr als feststehend gelten, daß Kaiser Wilhelm im Monat September dieses Jahres einer Einladung des Erzherzogs Franz Ferdinand Folge leisten und an den Jagden auf dessen Besitzungen Nagy Bellze teilnehmen wird. Nach der Jagd wird eine Zusammenkunft zwischen Kaiser Wilhelm und Kaiser Franz Josef stattfinden.

Angarn. In Großwarden residieren zwei Bischöfe: ein römisch-katholischer und ein griechisch-katholischer. Der eine wie der andere verfügen über riesige Einkünfte. Dem griechisch-katholischen Bischof gehören über 200 000 Hektar Grundbesitz. Der römisch-katholische Bischof hat zwar nur 150 000 Hektar; aber der Boden wirkt mehr ab. Außerdem hat der römisch-katholische Kirchenfürst bare Jahresrenten von mehr als 500 000 Kronen. Das römisch-katholische Bistum löst außerdem durch seine vornehme Stellung die Ehrgeizigen an. Der Kandidaten auf den nun seit zwei Jahren vakanten Posten sind drei: der ungarische Lehrer des Thronfolgers Franz Ferdinand, Lányi, Titularbischof in Tinin und Großmeister des Ordens vom heiligen Grabe; Graf Bela Székényi, ein Schwager Aehrenthals; und der Bischof von Kaschau, Dr. Fischer-Colbrie, den der neue Kultusminister Graf Johann Zichy protegiert. In Budapest, Wien und Rom arbeitet jeder der drei Kandidaten eifrig, sich den Sieg zu sichern. Da es gleichzeitig ein Kampf der Protektoren ist, so sieht man dem Ausgang mit besonderem Interesse entgegen.

Italien. In Mailand haben 30 000 Maurer wegen Lohnstreitigkeiten die Arbeit niedergelegt.

Rußland. Der Gesandtschaftsbesuch über Finnland ist von der Reichsduma einer Kommission von 21 Mitgliedern zur Beratung überwiesen worden. Hervorragende finnische Politiker erklären, daß alle Versuche, die Sonderstellung Finnlands zu vernichten und es unter das Joch des russischen Beamtenums zu bringen, an dem einmütigen Widerstande der ganzen Bevölkerung scheitern werden. — Wenn man sich nur nicht täuscht!

Rumänien. Nur 50 000 Deutsche leben in Rumänien. Trotzdem ist von der 2. bis zur 8. Klasse des Deutsch als Unterrichtssprache überall eingeführt. Man kennzeichnet die deutsche Sprache als unerläßliche Bedingung kulturellen Fortschritts. Die außerordentliche Sprachenbegabung der Rumänen fällt freilich dabei auch ihrerseits ins Gewicht.

Serbien. In Belgrad ist der Gesamteindruck von dem Petersburger Königsbesuch nicht so günstig, als dies

mit Rücksicht auf den Freudentausch darüber, daß König Peter endlich von dem Herrscher einer Großmacht, vor allem von dem Kaiser der russischen Stammesbrüder empfangen wurde, mit Recht erwartet worden ist. Der Hauptgrund der Ablehnung wird in dem Uebereinkommen zwischen Oesterreich-Ungarn und Rußland, das gerade bei der Ankunft des Königs in Petersburg seinen Abschluß fand, zu suchen sein. Es müssen aber auch andere Momente einwirken, welche das sanguinische Serbenvolk zum Schweigen über die wichtige Zusammenkunft zwingen. Die Belgrader oppositionelle Presse äußert sich unverholen unzufrieden mit diesem Besuche, und selbst das serbische Preßbureau, das dem Ministerium des Äußeren untersteht, sagt, der Empfang in Petersburg sei kalt und von slavischem Geiste nicht durchdrungen gewesen. Die unangenehme Episode mit dem Karageorgewitsch-Stern, den der Zar vom König Peter anzunehmen sich weigerte, weil diesen Orden auch die Verschwörer Offiziere erhielten, wird jetzt dahin gedreht, daß der König diesen Orden nicht dem Zaren, sondern dem Sultan Mohamed verleihen wollte, für den er ihr auch jetzt auf seiner Konstantinopeler Reise mitgenommen habe. Trotzdem wird diese Ordensaffäre von der den Verschwörern feindlichen Gruppe stark ausgenutzt.

Kirchen-Nachrichten von Dippoldswalde.

Misericordias Domini, 10. April 1910.
Text: 1. Petri 2, 20-25. Lied Nr. 311.
Vorm. 8 Uhr Besuche und heil. Abendmahl in der Sakristei.
Superint. Hempel.
Vorm. 9 Uhr Predigt-Gottesdienst. Derselbe.
Vorm. 11 Uhr Kinder-Gottesdienst. Pastor Großmann.

Kirchen-Nachrichten von Reichstädt.

Sonntag Mis. Dom., den 10. April, vormittags 8 Uhr, stille Kommunion; vormittags 1/11 Uhr Kinder-Gottesdienst.

Programm zur Markt-Musik.

Sonntag, den 10. April, mittags 1/12-12 Uhr.
1. Kinderlieder-Marsch von Jahn.
2. Ouverture „Romantique“ von Weßelborn.
3. Donauwellen. Walzer von Janovic.
4. Chor a. d. Op. „Das Nachtlager“ von Kreutzer.

Sparrasse zu Schmiedeberg.

(Im Gemeindeamt daselbst.)
Expeditionstage: Nur noch an allen Wochentagen vorm. 8-12, nachmittags 3-5 Uhr.

Sparrasse zu Reinhardtsgartma.

Nächster Expeditionstag: Sonntag, den 10. April, 2-5 Uhr.

Letzte Nachrichten.

Dresden. Der König nahm heute vormittag militärische Meldungen entgegen und fährt abends nach Moritzburg zur Auerhahnbalz.

Hamburg. Der Färbereibesitzer Dankward aus Hildesheim hatte sich vor der hiesigen Strafkammer zu verantworten, daß er während des vorjährigen deutschen Bundesschießens den Kaufmann Schmidt aus Geseßen getötet habe, weil er sein Gewehr nicht vorchriftsmäßig handhabte. Da dem Angeklagten Fährlässigkeit nicht genügend nachgewiesen werden konnte, kam das Gericht zu einem freisprechenden Urteil.

Paris. Der „Franc Militaire“ zufolge hat der Kriegsminister mehrere Ventballons mit kreuzfädiger Kautschuffülle in Auftrag gegeben. Auch sei beabsichtigt, den Ventballon Clemand Bagard II anzukaufen.

London. Das Unterhaus nahm in erster Lesung das Gesetz, betr. das Vetorecht der Lords an, wonach durch Gesetz dem Oberhause untersagt sein soll, durch das Unterhaus beschlossene Finanzmaßnahmen zu verwerfen oder Zufolge dazu anzubringen.

London. Der mit 900, größtenteils russischen, armenischen und montenegrinischen Auswanderern auf der Fahrt nach Portland im Staate Maine befindliche Dampfer „Cainrona“ geriet auf der Höhe von Beachy Head gestern mittig in Brand. Der schwedische Dampfer „Upland“ und der Passagierdampfer Canewah nahmen die Reisenden auf und brachten sie nach Dover, wo auch später die „Cainrona“ eintraf. Aus Mitteilungen von Passagieren geht hervor, daß eine Explosion in den Kohlenbunkern stattfand, wodurch die Frauenabteilung zerstört wurde, dabei wurde ein Kind getötet. Mehrere andere Explosion im Maschinenraum sollen 9 Mann der Besatzung getötet worden sein. Es kam zu wilden Szenen. Vier Personen wurden hierbei ins Wasser gestoßen und konnten nur mit Mühe gerettet werden. Viele Männer, die sich bei der Rettung vor die Frauen zu drängen versuchten, wurden von den Matrosen zu Boden geschleudert.

Ein tüchtiger Bäckergehilfe
sucht Stellung. Zu erfahren in der Expedition dieses Blattes.

Ein Hauswädchen
sucht zu baldigem Antritt Frau Bädernstr. Pletzsch, Dippoldswalde.

Empfehle Wirtschaftlerin,
Hausmädchen zum Gästebedienen, Hausmädchen für Privat.
Rehn, Vermittlerin, Rabenau.

Heinrich Kästner,
Freiberger Straße 237, empfiehlt
ff. Pökelfleisch

Kinder- und Sportwagen
in bekannt größter Auswahl

kauft man am billigsten nur bei
Oskar Wilke, Altenb. Straße.

Man streiche das Eisen öfters!
Dazu empfehle billigst:
Eisen-Grau per Kilo 25 Pf.,
Eisen-Monnie per Kilo 20 Pf.
CARL HEYNER, Fernruf 25.

Alle Arten Seilerwaren
empfiehlt billigst **Bruno Höfler,**
Seilerei in Altenberg.

Große und kleine Posten Heu und Hafer
suche zu kaufen. Auch werden
Lastfahren und Ackerarbeit
angenommen und pünktlich ausgeführt.
Weichert, Brauhofstraße Nr. 302.

Sauerkraut,
à Pfd. 6 Pfg., 10 Pfd. 50 Pfg., à Zentner
4,50 M., empfiehlt solange Vorrat reicht
Max Wolf,
Ede Altenberger- und Freiberger Straße.

Prima Zement,
à Tonne 6 Mark, bei
Carl Heyner.

Zum Waschen und Plätten
feiner Wäsche
empfiehlt sich **Ida Oppelt, Seifersdorf.**

Besenreißig,
à Meter 1 Mark, zu verkaufen
Ulberndorf Nr. 13.

Sehr gut gehaltene **Handelschulbücher**
sind billig zu verkaufen **Freib. Str. 233.**

Meine Villa
ist im Ganzen oder geteilt zu vermieten
oder billig zu verkaufen bei wenig Anzahlung.
E. lo Petit, Borns b. L. Näh. bei
Serrn J. A. Richter, am Markt.

Mehrere Kanarienvögelchen verkauft
Rynaft, Kleine Wassergasse.

Diplome, Geschäftskarten, Voreinsetzungen etc.
fertigt die Buchdruckerei **Carl Lehne.**